

LESEN (!)

*IMST-Themenprogramm Schreiben, Lesen, Literatur –
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert*
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 25-09-2015

Margit Böck

Institut für Deutschdidaktik / Ö. Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik, AAU Klagenfurt
margit.boeck@aau.at

Übersicht

- Lesekompetenz, Leseumwelt, familialer Hintergrund am Beispiel der 9-/10-Jährigen (PIRLS 2009) und der 15-/16-jährigen SchülerInnen in Österreich – und Chancengerechtigkeit
- Warum liest jemand (nicht)? Lesen und Schreiben als „literale Praxis“
- Die SchülerInnen und die LehrerInnen als sinnvoll handelnde Subjekte

Lesekompetenz, Leseumwelt, familialer Hintergrund am Beispiel der 9-/10-Jährigen (PIRLS 2009) und der 15-/16-jährigen SchülerInnen in Österreich (PISA 2012)

Quellen:

PIRLS: Beiträge aus Birgit Suchań, Christina Wallner-Paschon, Silvia Bergmüller & Claudia Schreiner (Hrsg.) (2012): PIRLS & TIMSS 2011. Schülerleistungen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaft in der Grundschule. Erste Ergebnisse. Graz: Leykam.

PISA: Beiträge aus Ursula Schwantner, Bettina Toferer & Claudia Schreiner (Hg.) 2013): Internationaler Vergleich von Schülerleistungen. Erste Ergebnisse. Mathematik, Lesen, Naturwissenschaft. Graz: Leykam.

Lesetipp: Margit Böck (2012): Lesen und Schreiben als soziale Praxis. Jugendliche und Schriftlichkeit. In: Ferdinand Eder (Hg.): *PISA 2009. Nationale Zusatzanalysen für Österreich*. Münster: Waxmann, S. 15-58. pdf auf Moodle

PIRLS 2011

Den Fragebogen für die 9-/10-Jährigen, den diese an zwei Testtagen ausfüllen, finden Sie unter: <https://www.bifie.at/node/1946>

PISA 2012

<https://www.bifie.at/node/2456>

**Lesen, Lesekompetenz
und
Bildungsgerechtigkeit**

Warum liest jemand (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, SchülerInnen, LehrerInnen) welche Texte (nicht)?

Lesen und Schreiben als „literale Praxis“

Eine soziale Perspektive auf Lesen und Schreiben, auf Texte im weiteren Sinn – die Vielfalt von Literalität

Lesen und Schreiben als soziale und situierte Praxis

Lesetipp: ide 01/2013 Literale Praxis

„People learn a given way of reading or writing by participating in (or, at least, coming to understand) the distinctive social and cultural practices of different social and cultural groups. When these groups teach or ‘apprentice’ people to read and write in certain ways, they never stop there. They teach them to act, interact, talk, know, believe, and value in certain ways as well, ways that ‘go with’ how they write and read (Gee 1990, 1992, 2003).“ (Gee 2010, S. 168)

Literale Praktiken werden durch soziale Institutionen und die dort vorhandenen Machtbeziehungen gerahmt und beeinflusst. Formen des Lesens und Schreibens werden in diesen Kontexten als unterschiedlich wichtig und einflussreich eingestuft – und manche Formen des Lesens und Schreibens werden nicht als literale Praxis wahrgenommen (Barton & Hamilton 2000).

Lesen und Schreiben als soziale und situierte Praxis

Lesetipp: ide 01/2013 Literale Praxis

Literale Praktiken werden **durch soziale Institutionen und die dort vorhandenen Machtbeziehungen gerahmt und beeinflusst.**

Verschiedene Formen des Lesens und Schreibens, verschiedene Texte und Medien werden in diesen Kontexten als unterschiedlich wichtig und einflussreich eingestuft – und manche Formen des Lesens und Schreibens werden nicht als literale Praxis wahrgenommen (Barton & Hamilton 2000).

Soziale Perspektive auf Lesen und Schreiben – Lesen und Schreiben als Identitätsarbeit

Die literale Praxis der Lernenden erkennen und anerkennen:

Bedeutungszuweisungen an Lesen, an (potentielle) Lesesituationen, an Lesemedien, an Textsorten, an Formen des Lesens, an Lesende (Selbstbild / Fremdbild), an Lehrende



Lebenswelten, Sozialisationserfahrungen, Identität

Die Lernenden und die Lehrenden als sinnvoll handelnde Subjekte

Margit Böck: LESEN, IMST-Themenprogramm Schreiben und Lesen; 25-09-2015

9

Soziokulturelle Perspektive auf Lesen und Schreiben – die Lernenden als AkteurInnen

Die Lernenden / die SchülerInnen als LeserInnen, als Schreibende abzuholen, wo sie sind, bedeutet, die **SchülerInnen als aus ihrer Perspektive und in ihren sozialen Kontexten sinnvoll handelnde Subjekte wahrzunehmen, zu erkennen und anzuerkennen und, davon ausgehend, eine klare Orientierung an den Lernenden.**

Welche Schritte kann ich als Lehrerin, als Lehrer setzen, um zwischen den außerschulischen Lebenswelten der SchülerInnen und der Lebenswelt der Schule zu vermitteln? Welche Möglichkeiten bieten mir dabei z.B. handschriftliche, gedruckte, digitale Texte und Formen der Kommunikation? Was ist das Besondere an Schrift? Was ist das Besondere an Literatur?

Margit Böck: LESEN, IMST-Themenprogramm Schreiben und Lesen; 25-09-2015

10

Die Lernenden und die Lehrenden als sinnvoll handelnde Subjekte

- Wer sind meine Schülerinnen und Schüler?
- Wo kommen sie her? Soziokulturelle Kontexte und was diese implizieren können
- Was machen die Lernenden bereits? Wie kann ich sie – schrittweise – weiterführen an die Ziele des Lehrplans, wie kann ich differenzieren?
- Vermitteln zwischen literaler Praxis in unterschiedlichen Lebenswelten

Notwendige Reflexion, um zwischen meinen Vorstellungen und denen der SchülerInnen („den Anderen“) Brücken bauen zu können:

- Wer bin ich in Bezug auf Literalität?
- Welche literale Sozialisation habe ich erlebt?
- Was mag ich warum?
- Was ist mir wichtig und warum?
- **Was ist mein „hidden curriculum“?**

Margit Böck: LESEN, IMST-Themenprogramm Schreiben und Lesen; 25-09-2015

11

Notwendige Reflexion, um zwischen den Zielen des Lehrplans, der BIST, von Unterrichtserlässen und meinen Vorstellungen und denen der SchülerInnen („den Anderen“) Brücken bauen zu können und (eigene) Grenzen hinterfragen und überschreiten

- Wer bin ich in Bezug auf Literalität?
- Welche literale Sozialisation habe ich erlebt?
Welche Rolle hat Unterricht für meine literale Sozialisation gespielt?
- Was mag ich warum?
- Was ist mir wichtig und warum?
- **Was ist mein „hidden curriculum“?**

Margit Böck: LESEN, IMST-Themenprogramm Schreiben und Lesen; 25-09-2015

12

Nicht zuletzt: Schule als ein in die Zukunft gerichtetes Projekt – in einer Zeit des grundlegenden Wandels von Schrift, schriftlichen Texten, schriftlicher Kommunikation

Wie kann ich SchülerInnen dabei unterstützen, ihre literalen Praktiken zu erweitern?

Gender, soziokulturelle Kontexte der SchülerInnen
→ Diversität

- Lesen und Schreiben, Texte, Medien:
 - Was ist „richtiges“ Lesen, was ist „richtiges“ Schreiben?
- LeserInnen, Schreibende:
 - Was lesen „richtige“ LeserInnen, was muss man schreiben, um „richtig“/„tatsächlich“ zu schreiben?
- Förderung von literaler Praxis:
 - Was müssen/sollen SchülerInnen lesen und schreiben, damit ich ihre literale Praxis fördere?
 - Wie viel müssen/sollen SchülerInnen lesen und schreiben, damit ich ihre literale Praxis fördere?



2007; wird demnächst aktualisiert



2008



2009

Zum Nachlesen und viele Anregungen in diesen Publikationen
alle im Auftrag des BM:UKK, Wien

Downloads unter www.bmukk.gv.at (⇒ Service / Publikationen)

Literatur (Auswahl)

- Barton, David/Hamilton, Mary/Ivanic, Roz (Hg.) (2000): *Situated Literacies. Reading and Writing in Context*. London: Routledge, S. 7-14.
- Margit Böck (2012): *Lesen und Schreiben als soziale Praxis. Jugendliche und Schriftlichkeit*. In: Ferdinand Eder (Hg.): *PISA 2009. Nationale Zusatzanalysen für Österreich*. Münster: Waxmann, S. 15-58. (siehe pdf auf Moodle)
- Böck, Margit/Kress, Gunther (2010): *Soziale Kontexte der digitalen Kommunikation und Probleme der Begrifflichkeiten*. In: *Medienimpulse*, Themenheft: Literacy, 21-12-2010, Ausgabe 4. www.medienimpulse.at/articles/view/271.pdf
- Gee, James P. (2010): *A Situated Sociocultural Approach to Literacy and Technology*. In: Baker, Elizabeth A. (Hg.): *The New Literacies: Research and Practice*. New York: Guilford Publications, S. 165-193.
- Gee, James P. (1990): *Sociolinguistics and Literacies. Ideology in Discourses*. London: Taylor & Francis. (3. Aufl. 2007)
- Lankshear, Colin/Knobel, Michele (2006): *New Literacies: Everyday Practices & Classroom Learning*. Maidenhead: Open University Press. (3. Aufl. 2011)
- Pahl, K./Rowell, J. (2012): *Literacy and Education. Understanding the New Literacy Studies in the Classroom*. 2. Aufl. London: Routledge.